

## | AWO OV Singen berichtet über Aktivitäten



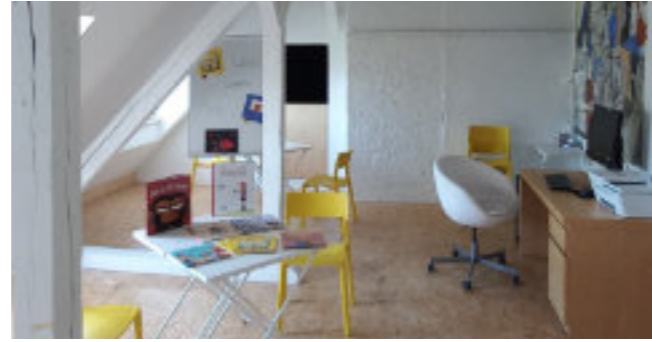
Auf dem Foto v.l.n.r.: Claudia Rehling (Vorsitzende), Ella v. Briel (25 J.), Hadwig Sick (50 J.), Heidi Lorenz-Schüftele (50 J.), Reinhard Zedler (40 J.), Renate Neidig (40 J.) und Gisela Görlacher (40 J.). Weitere Geehrte, die leider nicht kommen konnten: 60 Jahre: Walter Kaupp; 50 Jahre: Pia Falk, Rosi Frank, Udo Schuler, Lisel Baiker, Irene Huonker und Muniba Hasagic

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Singen e.V. am 09.07.2022 konnte die Vorsitzende Claudia Rehling interessierte Mitglieder und Freunde des Ortsvereins begrüßen. Sie berichtete über die Arbeit des Ortsvereins im Coronajahr 2021. Aufgrund von Corona erfolgte der Kontakt mit den Mitgliedern hauptsächlich telefonisch oder schriftlich. Allerdings fanden im Frühherbst auf Wunsch vieler Teilnehmer\*innen auch zwei Seniorenfahrten unter Coronabedingungen statt. Trotzdem waren alle sehr erfreut, wieder einmal raus zu kommen. Außerdem organisierte der Ortsverein einen Kuchenverkauf auf dem Wochenmarkt, dessen Einnahmen den Flutopfern im Ahrtal zu gute kamen und auch bei der überregionalen Weihnachtsaktion der AWO „Plätzchen für das Ahrtal“ fanden sich im Ortsverein viele BäckerInnen, die Weihnachtsplätzchen herstellten, die an Flutopfer verteilt wurden.

Die Kassiererin Renate Neidig verwies in ihrem Kassenbericht auf weitere Aktionen, wie z.B. den Brillenfond, aber auch die Finanzierung einer Ehrenamtlichen, die das Angebot des Kreisverbandes zur Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen unterstützt. Auch fließen Spendengelder in die Unterstützung des Projektes Skipsy, bei dem Kinder betreut werden, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist.

Im Anschluss an die Berichte konnten langjährige Mitglieder der AWO geehrt werden (siehe Bildunterschrift).

## | Besuch vom Ministerium im Frauenhaus



Das Frauenhaus Konstanz hatte am Donnerstag, den 21.07.2022, Frau Müller-Schreckenberger und Frau Fulde vom Landesministerium für Soziales, Gesundheit und Integration zu Besuch. Beide Frauen waren sehr interessiert an der Konzeption und ihrer Umsetzung in die Praxis. Die Mitarbeiterinnen vom Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz konnten aus ihrem umfangreichen Repertoire langjähriger Empowerment Arbeit berichten. So konnte u.a. der neue Medienraum vorgestellt werden, ausgestattet mit Unterstützung durch Landesfördermittel. Der neue Dachraum bietet ausreichend Platz für Gruppenarbeit auch unter Corona-Bedingungen: eine kleine Kinderbuchausleihe ist entstanden, Beamer und Leinwand machen es möglich, kleine (auch fremdsprachige) Filme anzuschauen als Grundlage für thematische Diskussionen zum Thema Gewalt gegen Frauen, für Psychoedukation oder auch zur fröhlichen Belustigung in den Kinderrunden. Kultur ist ein wichtiger Baustein im Empowerment. Zudem wurde ein sicherer PC-Online-Arbeitsplatz mit Drucker eingerichtet, der es den Bewohnerinnen ermöglicht, sich der PC-Arbeit anzunähern, bzw. sehr selbständig ihre PC-Arbeit zu erledigen. Das Projekt „Gegen digitale Gewalt durch digitale Mündigkeit“ begleitet die Bewohnerinnen im Frauenhaus bei diesem Neustart. Nach der Besichtigung fand eine Begegnung im Garten des Frauenhauses statt. Auch das Hygienekonzept der Einrichtung fand Anerkennung durch das Ministerium. Das AWO Frauen- und Kinderschutzhaus freut sich sehr über diesen Besuch und die Möglichkeit, die eigene Arbeit vor Ort vorstellen zu dürfen. Das entgegengebrachte Lob wird sehr gerne als Motivation für die Weiterführung der Arbeit in Zukunft angenommen. Das Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz wird finanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.  
Heinrich-Weber-Platz 2, 78224 Singen  
Verantwortlich: Reinhard Zedler  
Redaktion und Layout: Nico Weidelich

Tel.: 07731 9580-0  
Fax: 07731 9580-99  
E-Mail: zentrale@awo-konstanz.de  
www.awo-konstanz.de



Aktuelle Informationen finden Sie stets unter: <https://awo-konstanz.de/aktuelles/>

Wenn Sie zukünftig kein AWO Info mehr erhalten möchten, teilen Sie uns Ihren Widerruf schriftlich mit. Wir verarbeiten Ihre Daten nach den aktuellen Datenschutzgesetzen.

## AWO Info



Kreisverband  
Konstanz e.V.

## | Reinhard Zedler blickt auf über vier Jahrzehnte AWO zurück



**Zum 31.01.2023 wird der bisherige AWO-Kreisgeschäftsführer Reinhard Zedler in den Ruhestand verabschiedet. Wir möchten dies zum Anlass für ein kurzes Interview nehmen, das einen Rückblick auf mehr als vier Jahrzehnte bei der AWO geben soll.**

**Sie sind seit 1979 bei der AWO tätig. Wie sind Sie damals zur AWO gekommen?**

Ich kam als Ferienhelfer während meiner Studienzeit zur AWO im Rhein-Neckar-Kreis. Mein ehrenamtliches Engagement bei der AWO und die AWO an sich haben mich so begeistert, dass ich vom Lehramtsstudium auf Sozialarbeit umgesteuert habe. Meine erste Festanstellung war dann bei der AWO Mannheim 1986 und dann seit 1988 beim Kreisverband Konstanz.

**Welche Stationen haben Sie während Ihrer Tätigkeit bei der AWO durchlaufen?**

Ehrenamtlich war ich in allen möglichen Ebenen der AWO tätig, im Orts- und Kreisjugendwerk, Kreisvorstand, beim Bundesjugendwerk und Bundesverband. Als hauptamtlicher Mitarbeiter konnte ich in vielen Bereichen mitarbeiten: im Ferienwerk, Sozialpsychiatrie, als Altenhilfekordinator, Betreuer von Seniorenwohnanlagen, Treffpunkt Chérisy, Migrationsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose und einiges mehr. Seit 1994 als stellvertretender und seit 2013 als Geschäftsführer durfte ich an der Weiterentwicklung des Kreisverbandes mitwirken.

**Was waren die größten Herausforderungen Ihrer Zeit als Geschäftsführer, was waren die schönsten Momente?**

Das Beste kommt zum Schluss heißt es: aber die Coronapandemie und die jetzige Energiekrise hätte ich mir gerne erspart, bin aber froh, in diesen letzten 2-3 Jahren meine Erfahrung miteingebracht haben zu können. Ein Highlight war z.B. die Organisation einer tollen Veranstaltung im Jahr 2016 als es gelang, zusammen mit den Young Americans einen Workshop und als Abschluss eine tolle Veranstaltung in der Münchriedhalle in Singen aufführen zu können, an der ca. 100 Schüler\*innen aus unterschiedlichsten Schulen, Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge teilnahmen. Dies ist nur gelungen durch unser Netzwerk mit Stadt, Schulen, anderen Verbänden und unseren Einrichtungen - und das macht für mich AWO vor allem aus: wir suchen die Kooperation, um die Gesellschaft möglichst gut gestalten zu können.

**Welches Gesamtfazit ziehen Sie nach Ihrer Tätigkeit?**

Vielleicht war meine Work-Private-life-Balance nicht immer ausgeglichen, aber ich habe meine Arbeit immer als „Lebenszeit“ verstanden und hatte damit bisher ein erfülltes Leben: beruflich und privat. Die Zusammenarbeit im Team war in der AWO hervorragend und ist sicher eine Besonderheit: ob mit den Ehrenamtlichen oder Kolleg\*innen: das hat die AWO, das hat aber auch mich stark gemacht und dafür bin ich sehr dankbar - jeder und jedem einzelnen!

**Was möchten Sie Ihrer Nachfolgerin Regina Brütsch mit auf den Weg geben?**

Regina kenne ich schon so lange und ich weiß, dass sie keinen guten Rat von mir braucht. Aber, um eine Antwort zu geben: Ich habe mal als Motto formuliert: AWO = Aktiv, weitsichtig, offen. Die AWO mit ihren Grundwerten, ihrer Idee von einer humanen Gesellschaft, die bunt, tolerant und weltoffen ist, die vielen tollen Menschen, die für die AWO ehrenamtlich und hauptamtlich tätig sind und für die wir uns einsetzen, sind jedes Engagement wert.

Es braucht viel Einsatz, das ist wahr - aber es braucht immer wieder auch das Glück der Tüchtigen - nicht alles ist planbar oder zu organisieren. Aber das macht es auch so spannend.

**Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach der AWO?**

Erstmal einen Monat nichts machen und auf die Rente einstellen, danach werde ich sehen, was passiert.

## | 25 Jahre Treffpunkt Chérisy



Der Treffpunkt Chérisy und die Betreute Seniorenwohnanlage feierten am 8. Juli 2022 ihr 25-jähriges Bestehen. Bei bestem Sommerwetter kamen Jung und Alt zusammen und der Treffpunkt war wieder einmal ein Ort, an dem Generationen zusammenfanden und Menschen aus dem Quartier und aus der ganzen Stadt zusammenkamen. Auch die Kindertagesstätte Chéridu verlegte ihr Sommerfest auf den großen Quartiersplatz. Das Jubiläum begann mit einem Festakt, der vom Singkreis musikalisch umrahmt wurde.

AWO-Geschäftsführer Reinhard Zedler blickte gerne auf die vergangene Zeit zurück und würdigte die vielfältigen Angebote und Projekte, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden und sich auch immer wieder veränderten. Auch Heinrich Fuchs von der Wobak lobte die lange Partnerschaft und die gute Zusammenarbeit, die vor allem durch das vertrauensvolle Verhältnis möglich gewesen sei. Zahide Sarikas, die stellvertretend für Oberbürgermeister Uli Burchardt anwesend war, sprach den Mitarbeiter\*innen aus dem Herzen, indem sie betonte, dass der Stadtteil Chérisy vom Miteinander der Altersgruppen geprägt sei und dass das Engagement der AWO dazu beitrage, dass Konstanz so lebenswert sei. Der Vorsitzende des AWO Ortsvereins Konstanz, Bernhard Schneider, betonte die Wichtigkeit der Ehrenamtlichen für den Treffpunkt. Viele Projekte wie der Seniorentreff, die Sütterlin-Schreibstube, der angebotene Mittagstisch oder die Sprechbar und das Ferienprogramm seien ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfer\*innen nicht möglich. Corona habe wie überall natürlich im Ehrenamt seine Spuren hinterlassen, ergänzte die zuständige AWO-Fachbereichsleiterin Regina Brütsch. Nun müssten viele Projekte wieder neu anlaufen.

Nach dem Festakt konnten sich die Besucher\*innen über ein buntes Programm für Alt und Jung freuen. Winnie Huber sorgte für gute Stimmung und lud mit seinen Liederbüchern zum Mitsingen ein. Einige Senior\*innen tanzten begeistert zur Musik. Auf dem Vorplatz fand in Kooperation mit der Kindertagesstätte Chéridu und der Kleinkindgruppe Miniclub ein Sommerfest und ein offenes Kinderprogramm mit Schminken, Bewegungsspielen, Barfußpfad und Taschenbemalen statt. Zum Abschluss begeisterte das Remstaler Figurentheater in zwei Vorstellungen mehr als 100 Kinder mit „Masha und der Bär“. Informationsstände weiterer AWO-Einrichtungen rundeten das Programm ab.

## | Hilfstransport für die Ukraine voller Erfolg



Organisiert über eine Privatinitiative von ukrainischen Geflüchteten zusammen mit Helfer\*innen des Unterstützerkreises UFRW sowie des Fußballvereins FC Rielasingen-Arlen, der Kolpingfamilie Rielasingen und der AWO konnte am 27.08.2022 ein Hilfstransport mit dringend benötigten Hilfsgütern beladen werden. Dank der Unterstützung von vielen Firmen (Unterstützerkreis UFRW, FC Rielasingen-Arlen, Kirchengemeinde Aachtal, Apotheke Rosenegg, Edeka-Münchow, Maggi, Galeria Karstadt, Ivan Frischkauf Friedingen, DRK Ortsverband Gottmadingen) und der Bevölkerung konnte der Kastenwagen mit ca. 1 Tonne beladen werden und es sind noch Materialien für einen zweiten Transport zusammengekommen. Der Kastenwagen wurde über Spenden in der Ukraine von einer Privatperson angeschafft, die nun im Auftrag der Stiftung: NGO „LET'S HELP AND RESTORE UKRAINE TOGETHER“ solche Transporte als Privatinitiative durchführt.

Die Abgabe und die Beladung erfolgte an der Unterkirche St. Bartholomäus in Rielasingen und fand gleichzeitig mit einem Flohmarkt des Unterstützerkreises UFRW und Kuchenverkauf der Kolpingfamilie statt. In der Ukraine herrscht großer Mangel aufgrund des Krieges, denn viele Güter fehlen, viele Menschen haben ihre Arbeit verloren und der Winter steht vor der Tür.



*Der Hilfstransport kam gut in der Ukraine an. Die Helfer\*innen vor Ort meldeten sich mit einer Videobotschaft und Fotos und bedankten sich recht herzlich. Sie freuten sich zu wissen, „dass so viele fürsorgliche Menschen ein Mitgefühl für ihr gemeinsames Unglück haben und bereit sind, sich dem Kampf für die Zukunft der Ukraine anzuschließen.“*

## | Neue Heimleiterin für das Emil-Sräga-Haus



*Auf dem Foto v.l.n.r.: Jennifer Speck (stellvertr. PDL), Katarzyna Antos (Heimleitung), Corinna Feininger (PDL), Reinhard Zedler (Geschäftsführer), Franco Pancamo (Hausmeister), Petra Blender (Verwaltungskraft)*

Seit Anfang Mai 2022 hat das AWO-Pflegeheim Emil-Sräga-Haus in Singen eine neue Heimleiterin. Mit Frau Katarzyna Antos konnte eine gute Nachbesetzung für den bisherigen Heimleiter Dominik Eisermann gefunden werden.

Frau Antos begann ihre berufliche Karriere mit einem Studium mit Fachrichtung Vorschulische Kindererziehung in Polen und war danach einige Jahre in Kindergärten tätig. Im Jahr 1998 kam Frau Antos nach Deutschland. Nach der Kindererziehungsphase arbeitete sie zunächst bei der AWO im ambulanten Pflegedienst als Pflege- und Haushaltshilfe. Schnell merkte sie, dass die Pflege eine Berufung für sie ist. Die Folge war eine Beschäftigung als Alltagsbegleiterin in einem Pflegeheim. Nach kurzer Zeit beschloss Frau Antos eine Ausbildung zur Altenpflegerin aufzunehmen, die sie 2013 erfolgreich beendete. Anschließend arbeitete sie in verschiedenen Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe als Pflegefachkraft und Wohnbereichsleitung und erwarb berufsbegleitend die Qualifikationen zur Praxisanleitung, Pflegedienstleitung, Hygienebeauftragten und im Qualitätsmanagement.

In den letzten fünf Jahren konnte Frau Antos als Pflegedienstleitung in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen Erfahrungen in der Leitung sammeln. Wichtig bei ihrer Aufgabe als neue Heimleiterin ist Frau Antos die Personal-Gewinnung sowie die Bindung und gute Ausbildung der Pflegekräfte. So konnten für das Ausbildungsjahr 2022/23 bereits vier Auszubildende gewonnen werden.

Eine der ersten Aufgaben, die Frau Antos nach ihrem Start im Emil-Sräga-Haus anging, war die Sanierung im Haus Süd.

Während ihrer ersten Zeit stand der bisherige Heimleiter Dominik Eisermann noch beratend zur Seite.

Wir wünschen Frau Antos alles Gute für ihre bevorstehenden Aufgaben.

## | Antidiskriminierungsberatung gestartet



Im Mai 2022 startete die AWO Kreisverband Konstanz mit der Antidiskriminierungsberatungsstelle im Landkreis Konstanz (adib) ein neues Angebot, das sich speziell an Menschen wendet, die

Diskriminierung erfahren haben.

Diskriminierung ist die Abwertung oder Benachteiligung von Menschen mit Bezug auf ein (tatsächliches oder unterstelltes) Merkmal wie Hautfarbe, Herkunft, rassistische Zuschreibung, Sprache, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Alter, Behinderung, Aussehen oder sozialer Status. Das Diskriminierungsverbot ist unter anderem im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) festgelegt.

Menschen können sich z.B. an die Antidiskriminierungsberatungsstelle wenden, wenn sie nicht sicher sind, ob das, was Sie erlebt haben, Diskriminierung ist und sich Klarheit wünschen oder Unterstützung in einem konkreten Diskriminierungsfall benötigen. Auch Personen, die in ihrem Alltag immer wieder Ausgrenzungen und Abwertungen erleben und darüber sprechen oder dagegen vorgehen möchten, können Kontakt mit der Beratungsstelle aufnehmen. Gespräche können telefonisch, virtuell oder entsprechend der aktuellen Corona-Verordnungen auch persönlich stattfinden. Für persönliche Gespräche bietet die Beratungsstelle geschützte, barrierefreie Räume an. Die Beratung der Antidiskriminierungsstelle ist kostenlos, vertraulich und unverbindlich und kann auf Deutsch oder auf Englisch stattfinden oder in Zusammenarbeit mit Dolmetscher\*innen.

Die Beratungsstelle ist wie folgt zu erreichen:  
adib Landkreis Konstanz, AWO Treffpunkt Chérisy  
Cherisystr. 15, 78467 Konstanz  
Tel.: 0176 13528004, E-Mail: info@adib-kn.de  
<https://adib-kn.de/>

Die Antidiskriminierungsberatungsstelle wird finanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

## | Welcome-Center für ukrainische Flüchtlinge

Seit Anfang Oktober gibt es mit dem Welcome-Center ein neues Angebot der AWO, das sich an Schutzsuchende aus der Ukraine richtet, die in den kommunalen Anschlussunterbringungen untergebracht sind.

Das Beratungsangebot umfasst unter anderem organisatorische Hilfestellungen in der Ankommensphase und der Phase der Erstintegration und vermittelt Ansprechpartner\*innen für Fragen z.B. zu Unterkunft, Behördenzuständigkeiten und Verwaltungsvorgängen.

Das Welcome-Center Singen ist wie folgt zu erreichen:  
Interkulturelles Zentrum im Alten Zollhaus (ikuz),  
Büro 2.02, 2. OG, Hegastr. 42, 78224 Singen  
Das Welcome-Center wird finanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.